



Josef und seine Brüder



3. Klasse



45 min



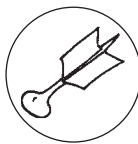
Arbeitsblatt



Die Schüler können die Geschichte von Josef und seinen Brüdern wiedergeben.



Arbeitsblatt für alle kopieren, für das Spiel Quizkarten einmal auf festes DIN-A3-Papier kopieren



- Der Lehrer erzählt die alttestamentliche Geschichte Josefs (oder die Schüler lesen vor), z. B.:
Jakob und Rachel leben in Harran (heute in der Türkei) und haben 12 Söhne. Ein Sohn heißt Josef und ist der Liebling seines Vaters. Eines Tages, als ihm sein Vater ein buntes Kleid geschenkt hat, werden seine anderen Brüder neidisch auf ihn. Ein anderes Mal erzählt Josef ihnen, dass er geträumt hat, dass sich die ganze Familie vor ihm verneigt. Er sagt: „Wir banden Garben mitten auf dem Feld. Meine Garbe richtete sich auf und blieb auch stehen. Eure Garben umringten sie und neigten sich tief vor meiner Garbe. Ein anderes Mal verneigten sich sogar Sonne, Mond und elf Sterne vor mir.“ Da sagen seine Brüder zu ihm: „Willst du etwa König über uns werden oder dich als Herr über uns aufspielen?“
Sie beschließen, ihn loszuwerden, verstecken ihn in einer Zisterne und verkaufen ihn an einen Sklavenhändler. Dieser wiederum verkauft ihn weiter an einen ägyptischen Beamten namens Potifar. Ihrem Vater erzählen die Brüder, dass Josef gestorben sei. Jakob ist darüber sehr traurig. Aber Gott lässt Josef nicht im Stich. Im Gegenteil: Gott hat Jakob viele Fertigkeiten und Fähigkeiten geschenkt, sodass er im Haus von Potifar Karriere macht. Die Frau von Potifar verliebt sich sogar in ihn. Doch Josef weist sie zurück, da sie ja verheiratet ist. Aus Rache lässt sie Josef ins Gefängnis werfen.
Auch im Gefängnis ist Gott bei Josef. Im Gefängnis beginnt Josef, die Träume seiner Mitgefangenen zu deuten, die sich wie vorgesagt, alle erfüllen. Eines Tages träumt der Pharao von sieben wohlgenährten und sieben mageren Kühen, ein anderes Mal von prallen und ausgedörrten Ähren. Der Pharao, der von den ungewöhnlichen Fähigkeiten von Josef erfahren hatte, lässt Josef rufen und Josef erklärt, dass Ägypten sieben reiche, landwirtschaftlich ertragreiche Jahre bevorstehen und sieben Jahre mit Dürre. Er gibt dem Pharao den Rat, die sieben fruchtbaren Jahre zu nutzen, um für die Dürreperiode zu sammeln. Der Pharao ist so erstaunt darüber, dass er Josef zu seinem obersten Verwalter ernennt und ihn reich beschenkt. Und tatsächlich geschieht es so. In den sieben ertragreichen Jahren sammelt Josef alle Vorräte und verstaut sie in den Lagerhallen des Pharao. In den sieben darauffolgenden armen Jahren kann Josef die Vorräte verkaufen.
Auch in den Nachbarnländern gibt es schwache Jahre, sogar eine Hungersnot bricht aus. So machen sich auch die Menschen aus diesen Ländern auf die Reise nach Ägypten, um dort Getreide zu kaufen. Unter diesen Menschen ist auch Josefs Familie. Als Josef sie sieht, gibt er sich nicht zu erkennen, sondern prüft zuerst, ob sie sich gebessert haben. Erst nach einer gewissen Zeit sagt er, wer er ist, und seine Brüder werfen sich vor ihm auf den Boden. Er verzeiht ihnen ihre schlechten Taten: „Ihr habt Böses gegen mich im Sinne gehabt, Gott aber hatte dabei Gutes im Sinn, um zu erreichen, was heute geschieht: viele Menschen am Leben zu erhalten. Nun also fürchtet euch nicht! Ich will für meinen Vater, euch und eure Kinder sorgen.“ So tröstete er sie und redete ihnen freundlich zu.
- Der Lehrer bildet zwei Gruppen, die gegeneinander das Quiz spielen. Die Gruppe wählt einen Gruppensprecher, der die von der Gruppe gefundene Antwort gibt. Die Fragen können abwechselnd mal der einen oder der anderen Gruppe gestellt werden oder beide Gruppen dürfen eine Antwort nennen. Es werden Punkte (oder einfach die Karten) gesammelt. Die Gruppe mit den meisten richtigen Antworten gewinnt.
- Die Schüler erhalten nach dem Spiel das Arbeitsblatt zur Vertiefung und kreisen die jeweils richtige Antwort ein.
- Zum Abschluss überlegen die Schüler, wie die Geschichte weitergegangen sein könnte.
- Mithilfe des Quizes kann die Geschichte auch gut in Ausschnitten nacherzählt werden.



Jakob, 11 Brüder, ein buntes Kleid, Garben, sich vor ihm verneigten, in eine Zisterne, Ägypten, einen Hofbeamten, Potifar, ohne Schuld, die Träume der anderen gedeutet, sieben Kühen, prall und ausgedörrt, weil sie Getreide kaufen wollten, den Brüdern verziehen, alles zum Guten wendet



Josef und seine Brüder

Name: _____

Datum: _____

Josefs Vater hieß • Johannes. • Jakob. • Judas. 	Josef hatte • 9 Brüder. • 10 Brüder. • 11 Brüder. 	Josef bekam von seinem Vater • ein buntes Kleid. • viele Spielsachen. • viel Geld. 	Josef träumte von • Gabeln. • Gaben. • Garben. 
Josef träumte, dass Sonne, Mond und Sterne • sich vor ihm verneigten. • im Kreis tanzten. • sprechen konnten. 	Josefs Brüder warfen ihn • in eine Höhle. • in eine Zisterne. • in einen Bergwerkstollen. 	Josef kam als ein Sklave nach • Arabien. • Ägypten. • Äthiopien. 	Josef wurde verkauft an • einen Priester. • einen Hofbeamten. • einen König. 
Der Mann der ihn kaufte, hieß • Pontius Pilatus. • Pollux. • Potifar. 	Josef kam ins Gefängnis, • ohne Schuld. • weil er schuldig war. • durch Bestechung. 	Im Gefängnis hat er • den anderen Geschichten vorgelesen. • mit den anderen gesungen. • die Träume der anderen gedeutet 	Der Pharao träumte von • sieben Kühen. • vierzehn Kühen. • vierzig Kühen. 
Der Pharao träumte von Ähren. Sie waren • groß und klein. • hellbraun und dunkelbraun. • prall und ausgedörrt. 	Die Brüder kamen nach Ägypten, • um zu spionieren. • weil sie Getreide kaufen wollten. • um Josef zu besuchen. 	Am Ende der Josefsgeschichte hat Josef • die Brüder bestraft. • den Brüdern verziehen. • die Brüder beim Vater verpetzt. 	Wir lernen aus der Geschichte, dass Gott • die Menschen nicht bestraft. • die Bösen laufen lässt. • alles zum Guten wendet. 



Kreuzweg – der Leidensweg von Jesus



4. Klasse



45 min



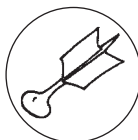
Arbeitsblatt, Blanko-
Blätter/Schülerhefte,
Scheren, Klebstoff



Die Schüler sind in der Lage, einige Stationen des Kreuzweges aufzuzählen.



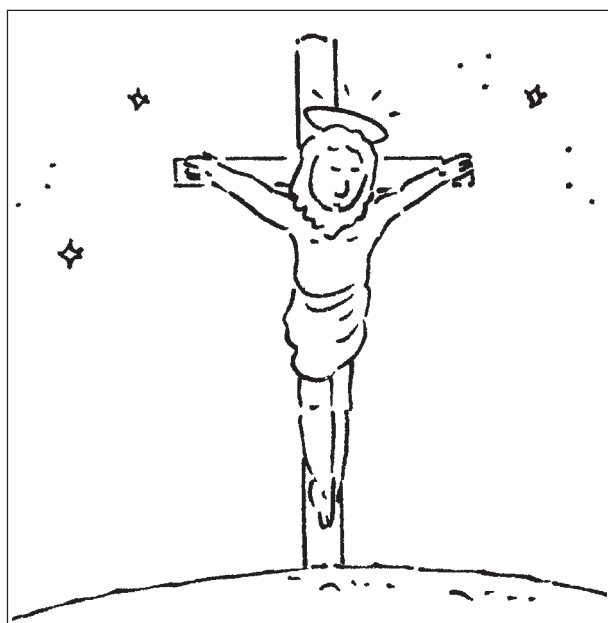
Arbeitsblatt kopieren, Bild „Jesus am Kreuz“ vergrößern



- Als stummen Impuls zeigt der Lehrer ein Bild des gekreuzigten Jesus.
- Die Schüler äußern sich dazu und erzählen, was sie bereits wissen.
- Der Lehrer erklärt, dass Jesus vor seinem Tod einen Leidensweg hinter sich bringen musste: „In vielen Kirchen gibt es Darstellungen dieses Kreuzweges von Jesus. An Karfreitag, wenn wir Christen des Leidens und Sterbens Jesu gedenken, werden an vielen Orten Kreuzwegandachten abgehalten. Ein traditioneller Kreuzweg hat 14 Stationen, heute werden aber auch oft 15 Stationen dargestellt. Welche Stationen es gibt und in welcher Reihenfolge sie dargestellt werden, wird durch dieses Dominospiel angezeigt.“
- Der Lehrer teilt das Arbeitsblatt aus.
- Die Schüler schneiden die Karten aus und spielen Domino miteinander.
- Die Schüler legen die Karten in der richtigen Reihenfolge hin.
- Der Kreuzweg wird in der Klasse besprochen und Fragen geklärt.
- Die Schüler kleben den Kreuzweg in ihr Heft oder auf ein leeres Blatt Papier.



- Dominokarten mit abgedeckten Bildern kopieren und Schüler die Wörter zeichnen lassen
- Dominokarten mit abgedeckten Wörtern kopieren und Schüler die Bilder zeichnen lassen





Kreuzweg – der Leidensweg von Jesus

Name: _____

Datum: _____

Schneide die Karten aus.

Spiele mit einer Mitschülerin / einem Mitschüler Domino.

Klebe danach die Karten in der richtigen Reihenfolge in dein Heft oder auf ein Blatt.

START	Jesus wird zum Tode verurteilt.		Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulter.
	Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuz zusammen.		1. Jesus begegnet seiner Mutter.
	Simon von Cyrene hilft, Jesus das Kreuz tragen.		Veronika reicht Jesus ein Schweiß Tuch.
	Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuz zusammen.		2. Jesus begegnet den weinenden Frauen.
	Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuz zusammen.		3. Jesus wird seiner Kleider beraubt.
	Jesus wird ans Kreuz genagelt.		Jesus stirbt am Kreuz.
	Jesus wird vom Kreuz genommen und in die Arme seiner Mutter gelegt.		Jesus wird in das Grab gelegt. Das Grab wird mit einem Stein verschlossen.
	Jesus ist auferstanden!		ENDE